



den 13. Oktober

Wien.

Des Kaisers Majestät haben allergnädigst geruhet, Ihrem Rath und Leibarzt, Hrn. v. Quarin, die Oberdirektion der neuerrichteten Siechenhauses anzuvertrauen, das am 3ten dies Monats eröffnet worden.

Mittwochs den 28ten Sept. brach ein von dem Hrn. Grafen von Mercy-Argenteau, k. k. Botschafter am kön. französischen Hofe, abgeschickter Courier die Nachricht, daß zu Paris am 20ten des nämlichen Monats die Preliminarien des Traktates, welcher die zwischen des Kaisers Majestät, und der Republik der vereinigten Niederlande entstandene Frrungen beilegen soll; von den beiderseitigen hierzu insbesondere bevollmächtigten Herren Botschaftern, und zwar im Namen Sr. k. Majest. von dem Hrn. Grafen von Mercy, und im Namen der Generalstaaten von den Hrn. von Berkenrode, und von Brantsen, wirklich unterzeichnet worden sind.

Mit einem dieser Tagen aus Turin allhier eingetroffenen Courier hat man die betrübte Nachricht von dem Todsalle der Königin von Sardinien erhalten.

Petersburg.

Die Nachricht von einem Treffen mit den Tartaren wird bestätigt. Das astrakansche Infanterieregiment, auf welches der vornehmste Angriff geschah, ist fast ganz aufgerieben worden, und hat seinen Obersten verloren. Der Sieg ist aber gleichwohl den Russen zu Theil geworden, welche den Kan, seinen Sohn und Better, zu Gefangenen gemacht haben. Die Kaiserin empfing die Nachricht von diesem Treffen zu Moskau, und erließ sogleich Befehl an den Generallieutenant Egeltrom, die vornehmen Gefangenen hieher zu schaffen. Sie sind unter der Bedekung eines Offiziers und eines kleinen Detaschements hier angelangt.

Aus den östereichischen Niederlanden vernimmt man, daß die Biesereien in selbiger Gegend damit beschäftigt sind, eine ansehnliche Menge Bomben zu gießen, die man auf 100000 angiebt. Der größte Theil dieser Bomben geht nach Luxenburg und man versichert, der Krieg sei unvermeidlich, es mag nun den König von Preussen, oder die Republik der vereinigten Niederlanden angehen.

Paris vom 14. Sept.

Nachdem die Sache des Kardinals am 6. dies in gewöhnlicher Form vor das Parlament gebracht war, erschienen Se. Eminenz sogleich als Kläger mit einer Bittschrift gegen die la Motte und ihren Anhang. Die 3 Referenten werden währenden Monats Sept. und Oktober die Zeugen und die Defension der Beklagten anhören, und im November werden beide versammelte Kammern des Parlaments einen Spruch thun. Der Kardinal ist betrübt in seinem Gefängnis, er hat den Appetit verlohren, und seine Freunde wollen zuweilen Thränen in seinen Augen gesehen haben. Es scheint, man hat ihm davon etwas gesagt, wie seine Geschichte in auswärtigen Zeitungen erzählt ist. Der Direktor der Opera, Hr. von Bismes ist auch in diese Sache verwickelt und sitzt in der Bastille. Jetzt heist es, die Halssehnur sei nach Rußland verkauft.

Wie man aus Petersburg meldet, ist die Kaiserin entschlossen, mit aller

ihrer Macht, die römische Königswahl nach dem Sinne des Kaisers zu unterstützen, und vermuthlich ist die rufische Monarchin nicht weniger geneigt, die Uebertragung der Churwürde auf das Haus Würtemberg zu unterstützen.

Laut Nachrichten aus Venedig, ist der Bassa von Skutari mit seinem Heer gegen den Bassa von Albasson marschirt. Die Feindschaft zwischen beiden entstand daher, weil der von Skutari sich von der Schwester des von Albasson geschieden, und sie mit 4 Hirten, auf einem Esel reitend, zurückgeschickt hatte. Von dem letztgedachten Prinzen Alt Schäfer von Albanien vernimmt man nichts weiter.

Berlin vom 21. Sept.

Heute früh sind die Infanterieregimenter von Braun und von Bornstädt, die hier in Garnison stehende Garde du Corps, das Regiment Sengs'atmes und die Eskadrons von Zieten'schen Husarenregiment nebst der erforderlichen Artillerie, nach Potsdam aufgebrochen, um nebst der dortigen Garnison und noch andern dasebst eingetroffenen Regimentern die gewöhnlichen Manduvres in Gegenwart Sr. Maj. des Königs zu machen.

In der vorgestrigen Nacht kam der Postsekretär aus Wesel als Courier hier an, dessen Brieffschaften sogleich an den Minister von Herzberg abgegeben wurden, welcher

nach 2 Stunden einen Jäger nach Potsdam abfertigte. Man schließt daraus, daß entweder in Frankreich oder in Holland etwas wichtiges vorgefallen sei. Ueberhaupt gehen jetzt viele Kouriers von hier ab, und in voriger Nacht sind 3 Jäger abgefertiget worden.

Offenbach.

Der berühmte Luftschiffer Blanchard löst weit und breit Fremde nach Frankfurt, so, daß es dormalen daselbst so lebhaft wie bei einer Krönung sein soll. Alle Gasthäuser sind schon seit einigen Tagen ganz besetzt, und logiren schon bisher zweimal mehr Fremde bei der Bürgerschaft als in den Wirthshäusern logiren können; man fodert für ein Zimmer täglich 5 fl. und zahlen die Fremden dies gerne, und noch mehr, und sind nur froh, daß sie unter Dach kommen. Sonntags, den 25. dies gegen Mittag wird Blanchard vor dem Thor auf einer Wiese, am Grindbrunnen genannt, in die Luft fahren. Wo ihm der Wind am günstigsten ist, fährt er hin. In Wien, Paris, Brüssel, Hamburg oder gar zu Konstantinopel will er im Serail zu Nacht — essen. Vorigen Sonntag sah ich ihn als Laibacherzeitungsschreiber zu Wilhelmsbaad in der Banerzeitung, er ist ein kleiner ansehnlicher Mann, ganz zu der Luftfahrt gemacht; Er hat allbereits 1000 Subskribenten zu 1 Karolin; er läßt ein großes weitumfassendes Gerüst am Grindbrunnen bauen, wo der erste Platz 11 fl. der 2te 5 fl. 30 kr. und der

dritte 2 fl. 24 kr. kostet. Auf diese Plätze gehen freilich nur diejenigen Personen, welche der Füllung und sonstigen Präparatorien des Ballons beizohnen wollen, denn sonst kann ihn im Steigen jedermann im Felde gratis sehen. Das Wilhelmsbad ist seit 4 Tagen von Fremden ganz besetzt, welche zu Frankfurt kein Logis mehr bekommen können, und am Sonntage hinunter fahren, wenn der Ballon steigt. Wer von Frankfurt kommt, kann nicht genug beschreiben, was für ein Gewimmel von Menschen daselbst ist. Morgen trifft der Kurfürst von Trier, Sonnabends der Kurfürst von Mainz daselbst ein; auch kommt der Landgraf von Hessen-Kassel. Von Hanau gehen einige hundert Personen hinunter, und ohngeachtet ich nicht gerne in ein so tumultuarisches Gedränge mich begeben, so werde ich doch nicht zu Hause bleiben, um ihn — — nicht sehen zu können.

Verchiedene Neuigkeiten.

Der offene königl. Brief, wodurch die Sache des Kardinals Rohan dem Parlament übergeben worden, lautet wie folget:

Ludwig, von Gottes Gnaden, König von Frankreich &c. Da der Jubelieur, Sieur Böhmer, vor der Königin, unsrer geliebtesten Gemahlin, erschienen, um die Bezahlung für ein von ihm an den Kardinal Rohan im Namen und unter der Unterchrift

der Königin verkaufte diamantenes Halsband zu beziehen; So haben Wir, entrüstet über den Mißbrauch, den man sich von einem Namen, der Uns so theuer ist, zu machen erlaubt hat, den Cardinal vor Uns fodern lassen, welcher Uns versichert hat, daß dieser Handel durch die alleinige Unterhandlung der Frau von Baslois de la Motte sei gemacht worden. Da Wir diese Sache ins Klare setzen und ein dergleichen Vergehen nicht unbestraft lassen wollen, so haben Wir den Cardinal und die Frau de la Motte in Verhaft nehmen lassen. Demnach senden Wir solche Euch zurück, auf daß sie nach den Gesetzen des Landes gerichtet werden, und ertheilen Wir euch deshalb alle nöthige Jurisdikzion und Gewalt etc.

Nun ist auch Hessen-Philipsthal mit einer alten Foderung an Holland aufgetreten.

Unweit Wien auf dem Wienerberge soll ein Hochgericht erbauet werden. — Der eingebrachte Bankzettelfabrikant soll nur die Möglichkeit haben erweisen wollen, solche nachzumachen, und ein einziges von 1000 fl. verfertiget haben, ohne es ausgeben zu wollen. Allein diese Geschicklichkeit möchte ihm dennoch das Leben kosten, nach dem Sprichwort: Wer unberuffen zur Arbeit geht, kommt ohne Dank davon.

Todtenverzeichniß.

- Nro. 19. in Krakau, den 3ten dem Math. Wach, s. S. Zwilling alt 4 Tag.
- Nro. 36. in Eirnav, den 3. dem Jos. Dertink, s. S. alt 1 3/4 Jahr.
- Nro. 2. vor dem deutschen Thor, den 3. Maria N. alt 25 J.
- Nro. 26. hintern Ballhaus, den 3ten dem Jak. Fabian s. S. alt 5 Tag.
- Nro. 19. in Krakau, den 4. dem Math. Wach, s. 2ter S. 5 Tag.
- Nro. 20. auf der Polana, den 4. dem Andre Gotscheber, s. E. alt 9 J.
- Nro. 9. in der Kapuzinergasse, den 6. die Jungfr. Katharina Malitschit alt 30 Jahr.
- Nro. 147. auf der Vorstadt, den 6. Gregor Thinnik, alt 80 Jahr.
- Nro. 241. in Armenhaus, den 6. Georg Gosiak, alt 80 J.
- Nro. 344. am neuen Markt, den 8ten Katharina Gradischka, alt 52 J.
- Nro. 54. in Krakau, den 8. Elisabeth Bogaschenja, alt 61 J.
- Nro. 44. in Gradische, den 9. Maria Anna Kolerischka, alt 60 J.
- Nro. 1. in Eirnav, den 9. Jakob Dornik, alt 38 J.

Da die Pfarre zu Weiskirchen in Unterfrain in Erledigung gediehen; als wird allen konkurriren wollenden Geistlichen bekannt gemacht, daß der Konkurs den 25. Okt. zu Sittich abgehalten wird.

Wird alle Donnerstag in der Herrngasse N. 350. im Baron Joseph, von Boisschen Hause im 2ten Stok ausgetheilet.